

## **Preisverleihung in der Kategorie Angehörigenpflege**

Von der Jury ausgewählte Preisträgerin: Frau Anja Karius

### **Laudatio**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass ich Ihnen die von der Jury ausgewählte Preisträgerin in der Kategorie „Angehörigenpflege“ vorstellen darf.

Wie bereits angemerkt, wird die häusliche Pflege als das „Rückgrat der Pflege“ bezeichnet. Über ein extrem starkes Rückgrat verfügt die diesjährige Preisträgerin: Frau Anja Karius.

Der an Multipler Sklerose erkrankte Ehemann benötigt seit 1999 zunehmend Unterstützung in allen Belangen des Alltags.

Doch damit nicht genug: Der jüngste Sohn leidet seit dem 1. Lebensjahr an Diabetes und Zöliakie. Seit 2006 benötigte er Tag und Nacht intensive Zuwendungen – angefangen von den regelmäßigen Blutzuckermessungen bis hin zur aufwändigen Zubereitung einer glutenfreien Ernährung.

Besonders hart traf es die Familie im Herbst 2019. Der älteste Sohn verunglückte kurz nach seinem Start ins Berufsleben mit dem Motorrad und verlor dabei ein Bein. Das Leben der gesamten Familie wurde auf den Kopf gestellt, musste überdacht und neu organisiert werden. Frau Karius stand immer an der Seite ihres Sohnes während des einjährigen Krankenhausaufenthaltes. Noch heute ist sie für ihn eine wichtige Begleiterin bei den zahlreichen Behandlungsterminen sowie im alltäglichen Leben.

Außerdem kümmert sich Frau Karius seit dem Tod ihrer Mutter im Jahr 2021 liebevoll um ihren inzwischen hilfebedürftigen Vater. Sie hat dessen Umzug nach Potsdam organisiert und ermöglicht es ihm, weiterhin eigenständig in der neuen Wohnung leben zu können. Sie hilft bei der Haushaltsführung, kümmert sich um Einkäufe, unterstützt bei behördlichen Angelegenheiten und begleitet ihren Vater bei Arztbesuchen.

Die besondere Leistung von Frau Karius beschreibt ihr Ehemann folgendermaßen:

„Herausragend und beispielgebend, ja fast unglaublich, ist die liebevolle, fürsorgliche Pflege, mit der uns Antje unermüdlich jeden Tag aufs Neue seit nunmehr 24 Jahren unterstützt. Sicher hat sie sich ihr und unser Leben anders vorgestellt, aber sie hat sich NIE beklagt.“

Ja, diese herausragende Leistung verdient Anerkennung. Aber sie zeigt auch sehr deutlich: Pflegende Angehörige wie Frau Karius benötigen nicht nur Anerkennung, sondern in allererster Linie Unterstützung. So erfüllend es sein kann, in der Familie für einander da zu sein, pflegende Angehörige können derartige Herausforderung nur stemmen, wenn ein gesunder Umgang mit den eigenen Kräften gelingt.

Eine Herausforderung ist es, sich bei der Pflege eines Angehörigen nicht selbst zu vergessen. Es ist ein ständiger Spagat, die Pflegesituation zu meistern und gleichzeitig auch auf seine eigenen Bedürfnisse zu achten, ohne dabei ein schlechtes Gewissen zu haben.

Ich danke Ihnen, sehr geehrte Frau Karius, deshalb nicht nur für Ihre herausragenden Pflegeleistungen. Ich auch Ihnen auch dafür, dass Sie sich bereit erklärt haben, in der anschließenden Talkrunde darüber zu berichten, wie Sie es geschafft haben, die wachsende Belastungssituation zu bewältigen. Keiner kann alles alleine schaffen. Und manchmal braucht es auch Hilfe dabei, die eigenen Grenzen zu erkennen, loszulassen und Verantwortung abzugeben. Und es ist wichtig, öffentlich darüber zu reden, was in den oft verzwickten Situationen hilfreich sein kann: Die umfassende Beratung und Unterstützung der Pflegestützpunkte, Schulungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige, Hilfe von Freunden bzw. aus der Nachbarschaft, professionelle Hilfen durch ambulante Pflegedienste oder Tages- und Verhinderungspflege bzw. Kurzzeitpflege sowie alltagsunterstützende Angebote oder die Unterstützung durch eine Angehörigengruppe.

Einen anderen Menschen zu pflegen, ist keine Selbstverständlichkeit. Sehr geehrte Frau Karius, Sie leisten Großartiges und werden heute auch beispielgebend für die vielen anderen pflegenden Angehörigen geehrt. Alle Pflegenden verdienen unseren Dank, unsere Anerkennung und unsere Unterstützung.